

## Grabungen im römischen Gräberfeld Wels-Ost, KG Wels, Buxbaumstraße

Maßnahmen Nr. 51242.10.1

KG Wels, Grst. 1706, 1708, 1709, 1710

Die Anlage eines Parkplatzes und in späterer Folge der Bau einer Tiefgarage machten die Untersuchungen im römischen Gräberfeld Wels-Ost auf dem rund 2000m<sup>2</sup> großen Gelände der Firma Fronius International GmbH notwendig. Die Außenarbeiten der Grabungen dauerten von 31. Mai bis 12. August 2010. Die Reinigung der Fundstücke wurde bis Ende August durchgeführt. Wissenschaftliche Mitarbeiter der Grabung: Renate Miglbauer, Michaela Greisinger, Magdalena Waser, Renate Fellingner, Petra Mayrhofer; Arbeiter auf dem Gelände: Mitglieder des Vereines Römerweg Ovilava und Ferialarbeiter des Magistrates der Stadt Wels. Die Vermessungen der Befunde wurden von der Magistratsabteilung Baudirektion übernommen. Die Funde und die Dokumentation werden im Stadtmuseum Wels aufbewahrt. Auf die Ausarbeitung einer Harris-Matrix wurde aufgrund von modernen Störungen, die bis an die Oberkanten der römerzeitlichen Befunde reichten, verzichtet. Die dokumentierten Grabgruben gehörten ausschließlich einer zeitlichen Schicht an.



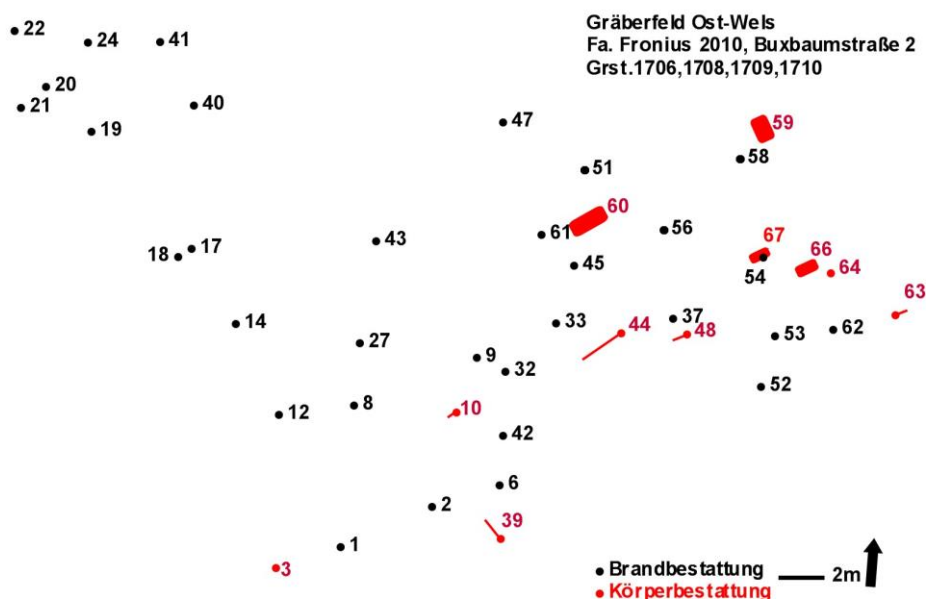
Das Gelände (heutiges Gelniveau) fällt von Norden nach Süden hin leicht ab von einer Höhe über Adria von 316,91m im Norden zu 316,25m im Süden. Die Schottergrenze liegt im Norden bei 315,10m, im Süden bei ca. 315,35m. Aufgrund der Tatsache, dass nur die obersten Schichten (Schotter und Schutt von Bauten des 19. und 20. Jh.) abtransportiert werden konnten, musste in Abschnitten gearbeitet werden. So konnte das Erdmaterial in die bereits untersuchten und dokumentierten Bereiche wieder verfüllt werden. Der Abhub der oberen Schichten bis zu den römischen Befunden fand mit Hilfe von Baggern (Fa. Muckenhuber) statt. Die Schichten bis knapp oberhalb der römischen Befunde bestanden aus Bauschutt und Schlacke. Sie stammen von einer ehemaligen eisenverarbeitenden Firma auf dem Gelände. Zahlreiche moderne Einbauten (19. und 20. Jh.) wie Keller, Kanäle und

Sickerschächte reichten zum Teil bis an die natürliche Schottergrenze. So konnten im nordöstlichen Drittel des Areals keine römischen Befunde nachgewiesen werden. Einzelne Streufunde belegen aber deren Vorhandensein.

67 Befunde wurden dokumentiert, wobei es sich bei 46 Befunden tatsächlich um Bestattungen des 2. und 3. Jh. n. Chr. handelte. Lediglich drei Bestattungen wiesen eine Münze auf. Einige Münzen wurden beim Abtragen der oberen Erdschichten gefunden. Eine Zuordnung zu den Gräbern war nicht möglich.

Zu den Gräbern zählen 11 Körperbestattungen und 35 Brandbestattungen. Alle Körperbestattungen lagen an der natürlichen Schottergrenze. Dies entspricht einer Tiefe von 1m bis zu 1,6m unter dem heutigen Gelniveau. Die Grabgruben von drei Körperbestattungen (BefNr. 44, 48, 60) lagen in einer natürlichen Sandschicht an der Schottergrenze, wobei die Grube mit einem Material aus sandiger Erde verfüllt war. Die Gruben der anderen Körperbestattungen haben eine Verfüllung mit schotteriger Erde. Dies steht im Gegensatz zu den Grabgruben der Brandbestattungen, die mit dunkler Erde - in wenigen Fällen mit Holzkohle vermischter Erde - aufgefüllt wurden. Die Grabgruben der Körperbestattungen wiesen eine ovale Form auf, deren Ausmaße an die Körpergröße des Verstorbenen angepasst waren. Bei den Kinderbestattungen allerdings variierten die Größen je nach Anzahl der mitgegebenen Beigaben. Zwei Grabgruben hatten eine rechteckige Form (BefNr. 59 und 60). Die Körperbestattungen platzierten sich zwischen den Brandbestattungen, die in einer Tiefe von 1m bis zu 1,5m anzutreffen waren. Die Körperbestattungen lagen immer zwischen den Brandbestattungen, zum Teil lagen sie in der gleichen Tiefe. Das heißt, die Körperbestattungen lagen nicht unbedingt tiefer als die Brandbestattungen. Dies ist an den nachstehenden Auflistungen der Unterkanten (UK.) der Gräber zu bemerken.

Die wenigen Körperbestattungen von erwachsenen Individuen hatten keine Beigaben bei sich, was die Datierung erschwert. Die Körpergräber der Säuglinge und Kinder datieren in die 2. H. des 2. Jh. n. Chr. Ebenso datiert ein Großteil der Brandbestattungen ins 2. Jh. bzw. an den Anfang des 3. Jh. n. Chr.



### **Brandbestattungen:**

**BefNr.1:** Unterhalb von zahlreichen Keramikbruchstücken befand sich der Leichenbrand. Ein kleiner Becher diente als Beigabe. UK. 315,24m.

**BefNr.2:** In der Urne befanden sich neben dem Leichenbrand eine Tonlampe und Bruchstücke des Deckels. UK. 315,40m.

**BefNr.6:** Der Befund bestand aus Tellerfragmenten und dem Leichenbrand. UK. 315,17m.

**BefNr.8:** Der Leichenbrand war von einem Dachziegel abgedeckt. Zahlreiche Keramikbruchstücke und ein Eisennagel wurden gefunden. UK. 315,27m.



BefNr.8: Ziegel als Abdeckung

**BefNr.9:** Zahlreiche Keramikbruchstücke und sehr wenig Leichenbrand wurden geborgen. UK. 315,48m.

**BefNr.12:** In der grautonigen Urne befanden sich Deckelbruchstücke und der Leichenbrand. Unterhalb der Urne kamen kleine Eisennägel (Schuhnägel) zum Vorschein. UK. 315,28m.

**BefNr.14:** Sieben kreisförmig angelegte Teller gruppierten sich um einen verkehrt liegenden Teller, unter dem sich der Leichenbrand befand. UK. 315,38m.



Dokumentation von BefNr.14

**BefNr.17:** In der rottonigen Urne befanden sich ein Eisennagel und der Leichenbrand, außerhalb der Urne ein Fragment einer Nadel. UK. 315,49m.

**BefNr.18:** Die grautonige Urne wies Leichenbrand und Deckel auf. UK. 315,32m.



BefNr.18: Wenige Reste sind erhalten

**BefNr.19:** Der Befund bestand aus wenigen Keramikbruchstücken und dem Leichenbrand. UK. 315,49m.

**BefNr.20:** Keramikbruchstücke und Leichenbrand wurden geborgen. UK. 315,52m.

**BefNr.21:** Der Befund bestand aus Keramikbruchstücken, Glasfragmenten, Terra Sigillata-Fragmenten und einem goldenen Ohrring. UK. 315,33m.

**BefNr.22:** Der Befund beinhaltete zwei Brandbestattungen. BefNr.22.1: Die Brandgrube wies Keramikbruchstücke, einen Eisennagel und eine Pinzette aus Bronze auf. UK. 315,38m. BefNr.22.2: Eine Urne, Keramikbruchstücke und ein Eisennagel befanden sich in der Brandgrube. UK. 315,18m.

**BefNr.24:** Eine rottonige Urne mit Leichenbrand, Keramik -und Eisenfragmenten wurde dokumentiert. Am Grubenboden befand sich eine zweite Bestattung bestehend aus dem Leichenbrand und einer beigelegten Münze (As von Kaiser Hadrian). UK. 315,15m.



BefNr. 24

**BefNr.25:** In der Grube befanden sich Keramikbruchstücke, der Leichenbrand, Fragmente von verbranntem Glas, eine gelochte Scheibe aus Bein und eine Tonlampe. UK. 315,33m.

**BefNr.27:** Keramikbruchstücke und dem Leichenbrand. UK. 315,50m.

**BefNr.32:** Die Grube war mit zahlreichen Keramikbruchstücken, vor allem Tellerfragmenten gefüllt. Am Grubenboden befanden sich der Leichenbrand und eine Tonlampe des Töpfers Vibianus. UK. 315,35m.

**BefNr.33:** Rottonige Urne, den Leichenbrand und einen Deckel auf. UK. 315,39m.

**BefNr.37:** Der Deckel der grautonigen Urne war in das Gefäß gerutscht. Oberhalb und seitlich der Urne befanden sich Bruchstücke einer Reibschale, die wohl verkehrt über der Urne liegend als zusätzlicher Schutz diente. Unterhalb der Urne befand sich ein Eisennagel. UK. 315,28m.



BefNr.37

**BefNr.40:** Der Befund wies zwei Bestattungen auf. Neben einer rotonigen Urne mit dem Leichenbrand befand sich ein Teller, der mit Leichenbrand gefüllt war. Als Beigabe diente ein rotoniger einhenkeliger Krug. Ebenso in der Grube lagen vier Eisennägel. UK. 31,27m.



BefNr.40

**BefNr.41:** In der Grabgrube befanden sich Keramikbruchstücke, der Leichenbrand, eine Tonlampe, Fragmente einer zweiten Tonlampe, Glasbruchstücke und ein Eisennagel. UK. 315,31m.

**BefNr.42:** Der Befund bestand aus Tellerfragmenten, dem Leichenbrand und einer durchlocherten Münze. UK. 315,18m.

**BefNr.43:** Keramikbruchstücke (u.a.Teller und Terra Sigillata) und der Leichenbrand wurden geborgen. UK. 315,41m.

**BefNr.45:** Die rottonige Urne steckte verkehrt in der Erde. Daneben lagen zahlreiche Keramikbruchstücke. Der Leichenbrand ist nicht erhalten, aber alles deutet auf ein zerstörtes Grab hin. UK. 315,30m.

**BefNr.47:** Neben einem Konglomeratstein als Abdeckung wurden ein wenig Leichenbrand, Glasfragmente und eine Bronzenadel gefunden. UK. 315,14m.

**BefNr.51:** Ein Teller, der mit dem Leichenbrand gefüllt war, war mit fünf verkehrt liegenden Tellern abgedeckt. Zusätzlich wurden Eisennägeln und Fragmente eines grautonigen Kruges gefunden. UK. 315,28m.



BefNr.51: Teller als Abdeckung

**BefNr.52:** In der grautonigen Urne befand sich der Leichenbrand. Außerhalb der Urne liegt eine Tonlampe. UK. 315,46m.

**BefNr.53:** Der Befund bestand aus einer rottonigen Urne mit dem Leichenbrand. UK. 315,26m.

**BefNr.54:** Der Befund wies eine Urne, einen Deckel, Teller- und Glasfragmente auf. UK. 315,43m.

**BefNr. 56:** Zahlreiche Keramikbruchstücke, wenig Leichenbrand, Knochenfragmente, Glas- und Eisenbruchstücke wurden gefunden. UK. 315,42m.

**BefNr.58:** In der Grube befanden sich der Leichenbrand, eine Tonlampe, Glasfragmente und ein Eisennagel. UK. 315,11m.

**BefNr.61:** Keramikbruchstücke und der Leichenbrand gehörten ebenso zu dem Befund wie ein Kästchenbeschlag aus Bronze und ein Eisennagel. UK. 315,07m.

**BefNr.62:** Der Befund zeigte eine grautonige Urne, das Halsfragment eines Glasfläschchens, einen bronzenen Eichelanhänger, ein bronzenes Glöckchen und eine Geweihscheibe. UK. 314,99m.

### **Körperbestattungen:**

**BefNr.3:** Es handelte sich um den Fund einer Schädeldecke eines erwachsenen Individuums. Der Schädel liegt in einer rezenten Kanalkünette in einer Tiefe von 314,92m.

**BefNr.10:** Bestattung eines Neugeborenen oder einer Frühgeburt. Nur sehr wenige Knochen waren erhalten geblieben. Als Grababdeckung diente ein verkehrt liegender rottoniger Teller. UK. 315,36m.



BefNr. 10: Säuglingsbestattung

**BefNr.39:** Nordsüd-orientierte Körperbestattung eines Erwachsenen, der in Bauchlage begraben wurde. Rechter Arm lag auf dem Hinterteil, der linke Arm seitlich am Körper. Die Unterschenkel wurden durch einen rezenten Kanal bereits abgetrennt. UK. 315,15m.

**BefNr.44:** Ostwest-orientierte Körperbestattung eines erwachsenen Mannes mit einer Körpergröße von 1,74m. Das Skelett befand sich in Rückenlage mit leicht angewinkelten Beinen. Die linke Hand berührte die linke Schulter, der rechte Arm liegt über dem Becken. Es sind nur wenige Zähne erhalten. UK. 314,80m.



BefNr.44

**BefNr.48:** Ostwest-orientierte Körperbestattung eines Säuglings. Der Oberkörper lag rücklings, die Beine waren etwas seitlich gelagert. Die Grabgrube hatte die Ausmaße von 53x40cm. Nur etwa die Hälfte der Knochen ist erhalten geblieben. Die Körpergröße des Kindes beträgt maximal 47cm. UK. 315,01m.



BefNr.48

**BefNr.59:** Größe und Form der Grube wiesen auf eine Körperbestattung hin (1,4mx1m), es konnten aber keine Skelettreste gefunden werden. Fund von Beigaben: ein Spiegel mit quadratischer Einfassung aus Blei, Reste einer Kette aus schwarzen, grünen, blauen und vergoldeten Glasperlen, eine ca. 20cm hohe Flasche aus bräunlichem Glas, eine 5cm große Bulla aus Bronze und eine Geweihscheibe. Zusätzlich befanden sich in dem Grab noch Keramikbruchstücke und Eisennägel. UK. 314,70m.



BefNr.59: Bronzene Bulla und Geweihscheibe als Beigaben



**BefNr.60:** Größe und Form der Grube wiesen auf eine Körperbestattung hin (1,5mx 0,85m), es wurden aber nur sehr wenige Knochenfragmente gefunden. Als Grabbeigaben wurden mitgegeben: ein versilbertes Bronzeglöckchen, ein Glasgefäß (Schale) mit Rippenverzierung, ein Glasfläschchen mit Henkel, ein kleiner bauchiger Terra Sigillata-Becher und 14 schwarze Glasperlen. UK. 314,57m.

**BefNr.63:** Westost-orientierte Körperbestattung eines Kleinkindes in Rückenlage mit einer Körpergröße von etwa 70cm. Zahlreiche Beigaben sind dokumentiert: ein Terra Sigillata-Becher, ein rottoniger Teller, eine Tonlampe, ein einhenkeliger rottoniger Krug und eine Münze. UK. ca. 315m.



BefNr. 63: Beigabengefäße

**BefNr.64:** Nur wenige Knochenreste wiesen auf eine Körperbestattung eines Säuglings hin. Gefunden wurden ein Eisennagel und eine weiße Steinperle. Oberhalb der Bestattung befanden sich zwei behauene Konglomeratsteine (25x30x20cm). UK. 315,37m.

**BefNr.66:** Ostwest-orientierte Körperbestattung eines Kindes. Die Grube hat die Ausmaße von 0,4m x 1,2m. Das Skelett lag in Rückenlage mit leicht angezogenen Beinen, die Arme sind über dem Bauch verschränkt. Die maximale Körpergröße beträgt 1,2m. Zwei Eisennägel wurden in der Nähe des Kopfes gefunden. UK. 314,91m.

**BefNr.67:** Unterhalb der Brandbestattung BefNr.54 lag die 40cm große Grube einer Körperbestattung eines Säuglings, von der nur wenige Knochen erhalten waren. UK. 315,22m.

Bei den restlichen Befundnummern handelte es sich um Anhäufungen von Keramikbruchstücken, die aufgrund fehlender Knochen- und Leichenbrandreste nicht als Gräber, vielmehr als Überreste der Begräbniszeremonie gedeutet werden können. Erwähnt sei hier BefNr.31: Drei aneinander gereihte rottonige Teller, die mit je einem weiteren Teller abgedeckt sind. Weder eine Grube noch Aschenreste waren zu erkennen. UK. 315,46m.



BefNr.31

Voller Körpereinsatz beim Freilegen eines Skelettes

